

# Let's become a Ninja!

## Kapitel 38 erneuert!

Von Vei-Chan

### Kapitel 43: Heißes Abenteuer!

[Hoi!!^^ Hier wieder ein neuer Teil, aber zuerst noch 'ne Info, die ich leider vergessen hab <.<" Nachdem LbN abgeschlossen ist, wird es noch einige Specials und Hintergrundinfos geben, zum Beispiel, wie LbN ursprünglich werden sollte^^! Viel Spaß jetzt^^]

>>Illusion?<< Wiederholte Jerome fast belustigt.

>>Nein, wie kommt ihr darauf?! Haut endlich ab, sonst rasselt euch das ganze Teil auf die Rübe! Ich verzieh mich jedenfalls, Salut!<<

Mit diesen Worten verschwand er in einer bunten Silhouette.

>>Wir müssen raus hier!<< Rief Lorrenor und wandte sich zu seinen Teamkameraden, als er wieder herumfuhr.

Langsam, wie in Zeitlupe, bog sich der Turm nach allen Seiten, bevor ich in all seine Einzelteile zersplitterte. Das riesige Gebäude rasselte in einem brennenden Flammenregen auf den Wald und seine Bewohner nieder, entzündete Blätter, Bäume, Gras und Sträucher, und von überallher waren entsetzte Schreie und Schmerzensgebrüll zu vernehmen. Einzelne Felsbrocken wurden Meterweit in den Wald geschleudert.

>>Weg!<< Zischte Lorrenor wieder, diesmal mit Nachdruck.

>>Nein!<< Sträubte sich Kurai, >>...wir müssen die Verletzten rausholen!<<

>>Bist du wahnsinnig?<< Keifte Lorrenor das erste Mal in seinem Leben beunruhigt,

>>...das sollen die Prüfer machen, wir sind nicht stark genug dafür!<<

>>DOCH!<< Rief Shabon plötzlich laut und eindringlich.

>>Ich will auch... Wir müssen helfen! Lorrenor bitte, wir müssen helfen!<<

Der Mann schaute auf den Boden. In seinen schwarzen Augen spiegelten sich die orangeroten Flammen... es war ein schöner Anblick, aber gleichzeitig war er beängstigend.

>>Na gut.<< Sagte ich und senkte den Kopf noch tiefer, sodass seine Stirnfransen die Augen verdeckten.

>>Wir teilen uns auf. Shabon, du nach rechts, Kurai, du nach links... Ich gehe geradeaus.<< Sagte er und vernahm ein doppeltes Nicken.

>>Wir treffen uns draußen. Ich hoffe bei Gott, gesund.<<  
Und während er seinen Kopf hob, sekundenschnell, rief er laut und betont:  
>>Sharingan!<< und seine Augen färbten sich rot, die zwei schwarzen Flammen in seinen Augen rotierten entschlossen und so sprang er los.  
>>Viel Glück...!<<

Shabon und Kurai sahen sich noch einmal an, nickten sich zu und rannten anschließend ebenfalls los.

Lorrenor jagte durch den Wald. Hier und da sah er einpaar tote Schlangen und Vögel herumliegen, es war an vielen Stellen des Waldes sehr heiß, aber keine Spur von Menschen.

Aber dann sah er jemanden auf dem Boden liegen. Er schien verletzt zu sein. Lorrenor kniete sich zu ihm hin und sah sich um. Er war wohl weit und breit der Einzige.

>>Hey, du...! Alles in Ordnung?<< Fragte er und rüttelte leicht am Bewusstlosen, er lag auf dem Bauch, das Gesicht zum Boden.

Als er nicht reagierte, fühlte Sabaku seinen Puls: er lebte noch, also tatsächlich nur ohnmächtig.

Lorrenor drehte ihn auf den Rücken. Er hatte braune Haare und ein ziemliches Mondgesicht, aber er kannte ihn nicht.

>>Hey...<< Er regte sich, Lorrenor besah ihn näher. Am Kopf blutete er, scheinbar hatte ihn ein Trümmer getroffen.

>>Was... ist... passiert...?<< Fragte er träge und schien Schmerzen zu haben.

>>Halt dich an mir fest mein Freund, ich bring dich hier raus.<< Sagte Lorrenor ruhig und leise und legte sich den Arm des Fremden um den Hals.

Dann stand er auf, hievte ihn mit hoch und trug ihn halb den Weg raus aus dem Wald.

Kurai streifte herum. Es war unerträglich heiß und sie schwitzte stark, aber sie war sich sicher, dass hier noch jemand war, ein Gefühl sagte es ihr.

>>Verdammt... Verdammt...<< Fluchte das Fuchsmädchen leise und sah sich weiter um.

Dann fiel ihr Blick auf ein wahres Flammenmeer. Es schien keinen Weg hindurch zu geben.

>>Hil...fe...! Hilfe...!<< War leise aber deutlich im Lodern der Flammen zu vernehmen.

Kurai wurde hellhörig, war da doch noch jemand?

>>Ist da jemand?<< Rief sie so deutlich wie möglich.

>>Hilfe!<< Ertönte es wieder.

>Mist, wie komm ich jetzt da rein?< Überlegte sie fieberhaft, während es um sie herum immer wärmer und stickiger wurde.

Langsam aber sicher verlor sie die Geduld, wurde panisch und ihr Verstand vernebelte sich so nur umso mehr.

Sie dachte an das Training mit Kakashi. Hatte es ihr denn gar nichts gebracht?

Aber da fiel ihr etwas ein. Sie hatte diese Technik nur ein einziges Mal gesehen... Kakashi hatte sie sich gemerkt und versucht, ihr beizubringen, wie sie einzusetzen war... Aber hatte sie dies in so kurzer Zeit wirklich gerafft und kapiert? Sie waren doch unterbrochen worden...

Hatte sie die Grundregel verstanden? Konnte sie die Fingerzeichen noch?

>>Ich muss es versuchen!<<

Langsam brachte sie ihre Finger in die richtige Position. Kurai formte verschiedene Figuren. Pferd, Tiger... Und wie ging es weiter...?

Es fiel ihr wieder ein; weiter formte sie Fingerzeichen und konzentrierte sich. Hatte sie genug Chakra? Hatte sie überhaupt genug von ihrer Mutter, dem Wasserdämon, geerbt, um diese Technik benutzen zu können?

>>Kunst des Wasserdrachendämons!<<

Zuerst spritzten nur einpaar lausige Wassertropfen, aber dann formte sich in der Tat ein großer, starker Wasserstrahl, der nach und nach zu einem Drachen wurde, der sich brüllend um sie herum schlängelte.

>>Zeig mir den Weg!<< Rief sie und das Wesen schlängelte sich um sie herum, bahnte sich mit Leichtigkeit einen Weg durch die Flammenmeer, und nach kurzer Zeit flog er hoch in den Himmel, drehte sich dort noch zwei Mal und löste sich auf. Eine riesige Wasserwelle schoss auf Kurai hinab und löschte das komplette Feuer der gesamten Umgebung.

Da entdeckte sie unter einem Baum auch den, den sie gesucht hatte.

>>Ich bin eingeklemmt...!<< Sagte er, ein blauäugiger, schwarzhaariger Junge mit einer langen Narbe an der Wange.

>>Schon gut, ich helfe dir, bist du verletzt?<< Fragte Kurai, noch immer erstaunt über ihren eigenen Drachen.

>>Ich glaube nicht...<<

Mit ihren Schattendoppelgängern hob Kurai den Baum ein Stückchen an, warf ihn zur Seite und befreite den Ninja so aus seiner Qual.

>>Danke...!<< Sagte ich und stand langsam auf, >>...es geht wieder... danke... vielen Dank!<<

Kurai nickte und der Ninja verschwand.

Sie sah sich noch etwas um, aber niemand schien mehr ihre Hilfe zu brauchen.

Zufrieden machte sie sich auf den Weg zum Ausgang des Waldes.

Auch Shabon hatte ein Brandopfer entdeckt, allerdings erwies es sich als alles Andere als einfach, den bewusstlosen hochzuheben, denn er war sehr stämmig und wog bestimmt das Doppelte von Shabon. Inmitten der flammenden Hitze zog und zerrte Shabon an ihm, aber ihre Knie sackten ein und sie schaffte es einfach nicht, ihn anzuheben.

>>Verflucht, erhebe dich!<< Rief sie, aber es brachte natürlich nichts.

Das Feuer kreiste sie langsam ein.

>>Was soll ich machen...? Hilfe!<<

Wieder zog und zerrte sie am Arm des Dicken, und diesmal schien er sich ein klein wenig bewegen zu lassen, aber es reichte nicht.

Shabon lief rot an, sie gab ihre ganze Kraft ins Ziehen, aber es brachte nichts...

Und plötzlich schien das Gewicht des Bewusstlosen nachzulassen.

Überrascht schaute Uchika an den anderen Arm, und erblickte Kabuto, der diesen

hochhielt und sie anlächelte.

>>Ka...buto...?<<

Dieser nickte.

>>Ich konnte... einfach nicht fassen, dass ich dich wieder habe...<< Sagte er leise und Shabon senkte den Blick.

>>Und jetzt komm. Raus hier.<< Meinte er zwinkert.

Shabon sah ihn eine Weile an, und anschließend nickte sie entschlossen, gemeinsam trugen sie den Dicken nach draußen...

...wo heller Aufruhr herrschte.

Anko rannte wie geistig verwirrt in der Gegend herum und begutachtete alle, die herausgekommen waren.

Als Shabon und Kabuto herauskamen, sahen sie Kurai und Lorrenor bereits warten. Sie machten besorgte Gesichter.

>>Da sind sie!<< Rief Shabon glücklich und vorsichtig ließ sie den Bewusstlosen auf den Boden sinken, San-Nin [Sannitäter] kamen herbei und legten ihn auf eine Trage, was sie vorher auch mit dem Ninja gemacht hatten, den Lorrenor gerettet hatte.

>>Danke Kabuto...!<< Sagte Shabon und umarmte ihn kurzerhand. Er erwiderte dies flüchtig aber verschämt, und als sie wieder zu Lorrenor und Kurai ging, tat sie es noch mal bei ihnen.

>>Ich bin so froh, dass wir es geschafft haben...!<< Flüsterte sie glücklich, und Lorrenor entzog sich schnellstens der Umarmung, räusperte sich.

Zehn Minuten später stand Anko - ziemlich übermüdet aussehend - vor der Prüflingsgruppe. Viele Mittel- und Oberrinjas waren herbeigerufen worden und hatten mit viel Hin und Her das Feuer gelöscht, aber vom Wald war nicht mehr viel übrig.